

AMTSBLATT FÜR DIE STADT FALKENSEE

FALKENSEER STADTSPIEGEL

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Falkensee

21. Jahrgang

Falkensee, 15. Juni 2011

Nr. 6

Inhaltsverzeichnis

Amtliche Bekanntmachungen

- Überblick der Beschlüsse der 26. Stadtverordnetenversammlung Falkensee (Sitzung vom 25. Mai 2011) S. I
- Bekanntmachung des Satzungsbeschlusses zum Bebauungsplan F 16 „Dohlensteg“, 2. Änderung S. II
- Bekanntmachung der Öffentlichkeitsbeteiligung zum Entwurf des Bebauungsplanes F 43 „Zentrum Luchgärten“ S. III
- Bekanntmachung der erneuten Öffentlichkeitsbeteiligung zur 1. Änderung des Bebauungsplanes F 57 „Finkenkrug Süd“ S. III
- Bekanntmachung der Öffentlichkeitsbeteiligung zum Entwurf des Bebauungsplanes F 82 „Sportanlage Kantschule“ S. IV
- Bekanntmachung des Beschlusses über die Ausweisung von Wohnvorranggebieten in der Stadt Falkensee S. IV

Nichtamtliche Bekanntmachungen

- Nachrichten aus Stadt und Rathaus u. a. (von Rückseite zu lesen)
 - Das Falkenseer Familienfest war ein voller Erfolg S. VI
 - Falkenseer Busbahnhof feierlich eröffnet S. VIII

- Einweihung des Musiksaalgebäudes S. IX
- Regenschirm, Tasche & Co. im neuen Falkensee-Look erhältlich S. X
- Bürgermeister übergab langersehnten Sportplatz S. XI

Überblick der Beschlüsse der 26. Stadtverordnetenversammlung Falkensee

(Sitzung vom 25. Mai 2011)

I. Öffentlicher Sitzungsteil:

Beschluss-Nr. 42/26/11:

Die Stadtverordnetenversammlung Falkensee beschließt Herrn Daniel Brose ab 23. Juni 2011 für die Dauer von 6 Jahren zum Stadtwehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Falkensee im Rahmen eines Ehrenbeamtenverhältnisses zu bestellen.

Abstimmung: 30 Ja-Stimmen/0 Gegenstimmen/0 Enthaltungen – einstimmig angenommen

Beschluss-Nr. 43/26/11:

Die Stadtverordnetenversammlung Falkensee beschließt das Gesamtkonzept „Gehwegbau Dyrotzer Weg“ in der Variante 3 B – Bau eines Gehweges einseitig (nördlich) mit einer Ausbaubreite von 2,0 m (Radfahrer erlaubt), Südseite der Fahrbahn Markierung eines Angebotsstreifens für Radweg.

Der Beschluss DS 5867, Beschluss-Nr. 12/23/11 vom 23.02.2011 wird aufgehoben.

Abstimmung: 25 Ja-Stimmen/0 Gegenstimmen/5 Enthaltungen – mehrheitlich angenommen

Beschluss-Nr. 44/26/11:

Die Stadtverordnetenversammlung Falkensee beschließt, die Verwaltung wird beauftragt, den Bau eines Gehweges einseitig des Dyrotzer Weges für den 1. Bauabschnitt zwischen Rudolf-Breitscheid-Straße und Leistikowstraße wie folgt durchzuführen:

1. einseitiger Gehweg 2,0 m breit (nördlich), Radfahrer erlaubt
2. Markierung eines Angebotsstreifens für Radweg, Südseite Fahrbahn
3. Regenentwässerung teilweise über Mulden
4. Straßenbeleuchtung

Der Beschluss DS 5868, Beschluss-Nr. 13/23/11 vom 23.02.2011 wird aufgehoben.

Abstimmung: 25 Ja-Stimmen/0 Gegenstimmen/5 Enthaltungen – mehrheitlich angenommen

Impressum

Amtsblatt für die Stadt Falkensee, Falkenseer Stadtspiegel

Auflage: 17.700 Exemplare

Herausgeber:

Stadt Falkensee, Falkenhagener Straße 43/49, 14612 Falkensee.
V.i.S.d.P.: Heiko Müller, Bürgermeister, Tel.: 03322 281-0

Herstellung:

Brandenburgische Universitätsdruckerei und Verlagsgesellschaft Potsdam mbH, Karl-Liebknecht-Straße 24 – 25, 14476 Potsdam (Golm), Tel.: 0331 56890, Fax: 0331 568916

Bezugsmöglichkeiten/Vertrieb/Erscheinen:

Das Amtsblatt für die Stadt Falkensee, Falkenseer Stadtspiegel wird einmal im Monat kostenlos an die Haushalte verteilt.

Außerdem liegt es u. a. hier zur Abholung bereit: Rathaus, Falkenhagener Straße 43/49; Haus am Anger, Falkenhagener Straße 16; „Museum und Galerie Falkensee“, Falkenhagener Straße 77; Stadtbibliothek, Am Gutspark 5; Stadtinformation, Am Gutspark 1 (Stadthalle); Bürgerservice Landkreis Havelland, Dallgower Straße 9, und Kulturhaus „Johannes R. Becher“, Havelländer Weg 67.

Für weitere Interessenten besteht die Möglichkeit, sich in die Verteilerliste aufnehmen zu lassen. Dazu melden Sie sich bitte im Rathaus Falkensee, Fachbereich Öffentlichkeitsarbeit, Falkenhagener Straße 43/49, Telefon: 03322 281-113, E-Mail: pressestelle@falkensee.de.

Beschluss-Nr. 45/26/11:

Die Stadtverordnetenversammlung Falkensee beschließt über den Auslegungsbeschluss zum Bebauungsplan F 43 „Zentrum-Luchgärten“.

Abstimmung: 31 Ja-Stimmen/0 Gegenstimmen/0 Enthaltungen – einstimmig angenommen

Beschluss-Nr. 46/26/11:

Die Stadtverordnetenversammlung Falkensee beschließt über den Abwägungs- und Satzungsbeschluss zum Bebauungsplan F 16 „Dohlensteg“.

Abstimmung: 31 Ja-Stimmen/0 Gegenstimmen/0 Enthaltungen – einstimmig angenommen

Beschluss-Nr. 47/26/11:

Die Stadtverordnetenversammlung Falkensee beschließt über die Festsetzung von Wohnvorranggebieten in der Stadt Falkensee.

Abstimmung: 26 Ja-Stimmen/5 Gegenstimmen/0 Enthaltungen – mehrheitlich angenommen

Bekanntmachungsanordnung

Hiermit ordne ich an, die Satzung über den Bebauungsplan F 16 „Dohlensteg“, 2. Änderung (Beschluss-Nr. 46/26/11) entsprechend der geltenden Hauptsatzung der Stadt Falkensee wie unten ersichtlich öffentlich bekannt zu machen. Der Bebauungsplan F 16, 2. Änderung einschließlich Begründung ist ab dem Tag der amtlichen Bekanntmachung im Amtsblatt für die Stadt Falkensee in der Stadtverwaltung Falkensee, Falkenhagener Straße 43/49 in 14612 Falkensee im Stadtplanungsamt während der Dienststunden zu jedermanns Einsicht bereit zu halten.

Eine Verletzung landesrechtlicher Verfahrens- und Formvorschriften ist gemäß § 3 (4) BbgKVerf unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit der öffentlichen Bekanntmachung der Satzung schriftlich gegenüber der

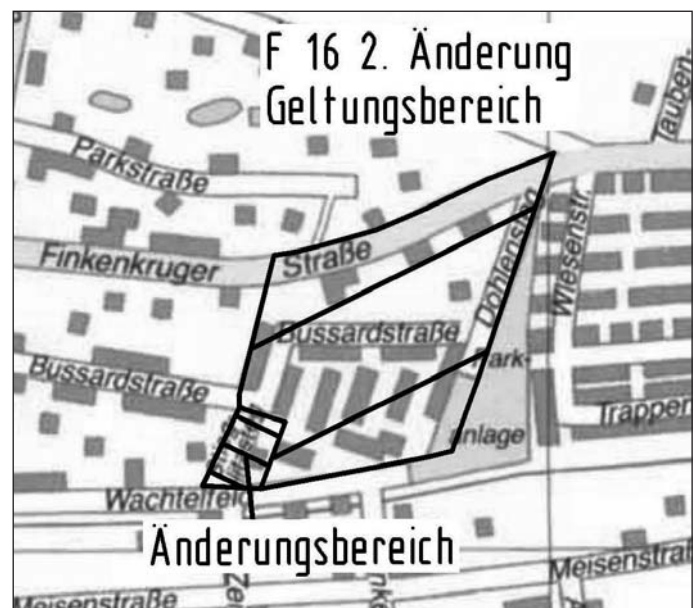
Gemeinde unter Darlegung der verletzten Vorschrift und der Tatsache, die den Mangel ergibt, geltend gemacht worden ist. Dies gilt auch für die Verletzung von landesrechtlichen Verfahrens- und Formvorschriften über die öffentliche Bekanntmachung, wenn sich die Betroffenen aufgrund der tatsächlich bewirkten Bekanntmachung in zumutbarer Weise verlässlich Kenntnis von dem Satzungsinhalt verschaffen konnten.

Falkensee, 26. Mai 2011

gez. Heiko Müller
Bürgermeister

Bekanntmachung der Stadt Falkensee des Satzungsbeschlusses zum Bebauungsplan F 16 „Dohlensteg“, 2. Änderung

1. Die Stadtverordnetenversammlung hat in ihrer Sitzung am 25. Mai 2011 den Bebauungsplan F 16 „Dohlensteg“ als Satzung beschlossen (Beschluss-Nummer: 46/26/11).
2. Das Plangebiet (siehe auch anliegende Planzeichnung zum F 16; Änderungsbereich) wird begrenzt durch die Bussardstraße im Norden und Westen und durch das Wachtfeld im Süden, östlich schließen sich Wohnbauflächen an.
3. Im Bebauungsplan sind die Art und das Maß der Nutzung der Grundstücke im Geltungsbereich abschließend geregelt.
4. Gemäß § 10 (3) BauGB wird dieser Beschluss hiermit öffentlich bekannt gemacht. Der Bebauungsplan F 16 „Dohlensteg“, 2. Änderung tritt mit dieser Bekanntmachung in Kraft.
5. Jedermann kann den Bebauungsplan F 16 „Dohlensteg“, 2. Änderung mit der Begründung ab diesem Tag in der Stadtverwaltung Falkensee, Falkenhagener Straße 43/49 in 14612 Falkensee im Stadtplanungsamt während der Dienststunden einsehen und über den Inhalt Auskunft verlangen.
6. Gemäß § 44 (3) BauGB können Entschädigungsberechtigte Entschädigungen verlangen, wenn die in den §§ 39 bis 42 BauGB bezeichneten Vermögensnachteile eingetreten sind. Die Fälligkeit des Anspruchs kann durch die Berechtigten dadurch herbeigeführt werden, dass sie die Leistung der Entschädigung schriftlich beim Entschädigungspflichtigen beantragen.
7. Ein Entschädigungsanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von drei Jahren nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem die in § 44 (3) Satz 1 BauGB bezeichneten Vermögensnachteile eingetreten sind, die Fälligkeit des Anspruchs herbeigeführt wird.
8. Eine Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften im Sinne des § 214 (1) Satz 1 Nr. 1 bis 3 BauGB, eine



Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplanes und des Flächennutzungsplanes gemäß § 214 (2) BauGB sowie Mängel des Abwägungsvorgangs gemäß § 214 (3) Satz 2 BauGB werden unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung der Satzung schriftlich gegenüber der Gemeinde unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

Falkensee, 15. Juni 2011

gez. Heiko Müller
Bürgermeister

Bekanntmachung der Öffentlichkeitsbeteiligung zum Entwurf des Bebauungsplanes F 43 „Zentrum Luchgärten“

Der Entwurf zum Bebauungsplan F 43 „Zentrum Luchgärten“ bestehend aus Planzeichnung mit textlichen Festsetzungen und Begründung, wird in der Zeit

vom 4. Juli 2011 bis einschließlich 5. August 2011

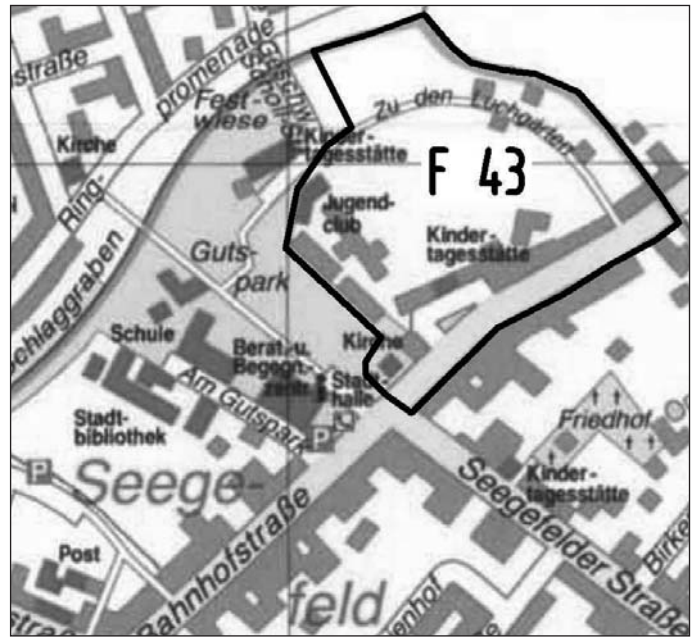
gemäß § 3 (2) BauGB in der Stadtverwaltung Falkensee,
Falkenhagener Straße 43/49, Hauptgebäude während fol-
gender Zeiten

Montag und Mittwoch	09.00 Uhr bis 12.00 Uhr und 13.00 Uhr bis 15.00 Uhr
Dienstag	09.00 Uhr bis 12.00 Uhr und 13.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Donnerstag	09.00 Uhr bis 12.00 Uhr und 13.00 Uhr bis 16.00 Uhr
Freitag	09.00 Uhr bis 12.00 Uhr

öffentlich ausgelegt.

Ebenfalls ist der Entwurf des Bebauungsplanes während dieser Zeit im Internet unter www.falkensee.de unter der Rubrik Stadtentwicklung/Stadtplanung/öffentliche Auslegungen einsehbar.

Während dieser Zeit wird jedem Gelegenheit zur Erörterung der Unterlagen gegeben und es können von jedermann Bedenken und Anregungen zum ausgelegten Entwurf schriftlich oder während der Dienststunden zur Niederschrift vorgebracht werden. Es wird darauf hingewiesen, dass nicht fristgerecht abgegebene Stellungnahmen bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan unberücksichtigt bleiben können und ein Antrag nach § 47 VwGO unzulässig ist, soweit mit ihm Einwendungen geltend gemacht werden, die vom Antragsteller im Rahmen der Auslegung nicht oder verspätet geltend gemacht wurden, aber hätten geltend gemacht werden können.



Gemäß § 13 (3) BauGB wird von der Umweltprüfung nach § 2 (4), dem Umweltbericht nach § 2a, von der Angabe nach § 3 (2) S. 2, sowie von der zusammenfassenden Erklärung nach § 6 (5) S. 3 und § 10 (4) BauGB abgesehen. Für das Verfahren wird keine Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) durchgeführt. Die Stellungnahmen der Unteren Naturschutzbehörde und des Landesamtes für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz können einge-
sehen werden.

gez. Heiko Müller
Bürgermeister

Bekanntmachung der erneuten Öffentlichkeitsbeteiligung zur 1. Änderung des Bebauungsplanes F 57 „Finkenkrug Süd“

Der Entwurf der 1. Änderung des Bebauungsplanes F 57 „Finkenkrug Süd“, bestehend aus Planzeichnung mit textlichen Festsetzungen und Begründung wird in der Zeit

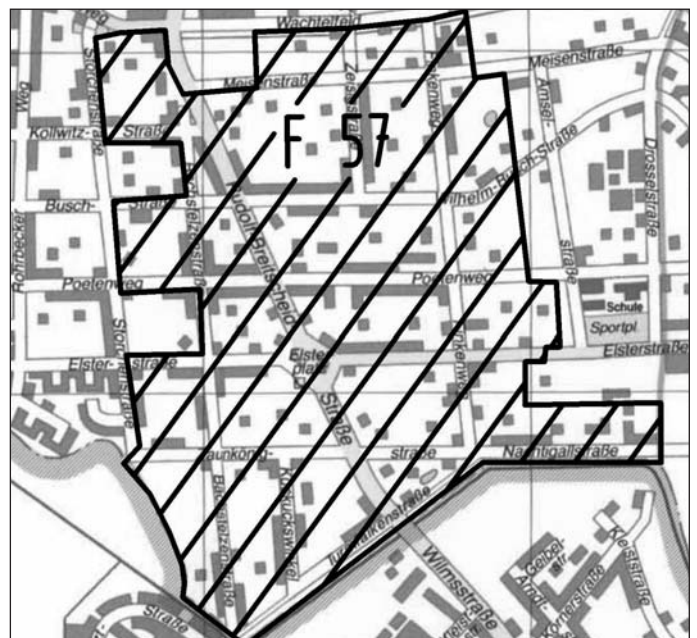
vom 4. Juli 2011 bis einschließlich 5. August 2011

gemäß § 3 (2) BauGB in der Stadtverwaltung Falkensee,
Falkenhagener Straße 43/49, Hauptgebäude während fol-
gender Zeiten

Montag und Mittwoch	09.00 Uhr bis 12.00 Uhr und 13.00 Uhr bis 15.00 Uhr
Dienstag	09.00 Uhr bis 12.00 Uhr und 13.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Donnerstag	09.00 Uhr bis 12.00 Uhr und 13.00 Uhr bis 16.00 Uhr
Freitag	09.00 Uhr bis 12.00 Uhr

erneut öffentlich ausgelegt.

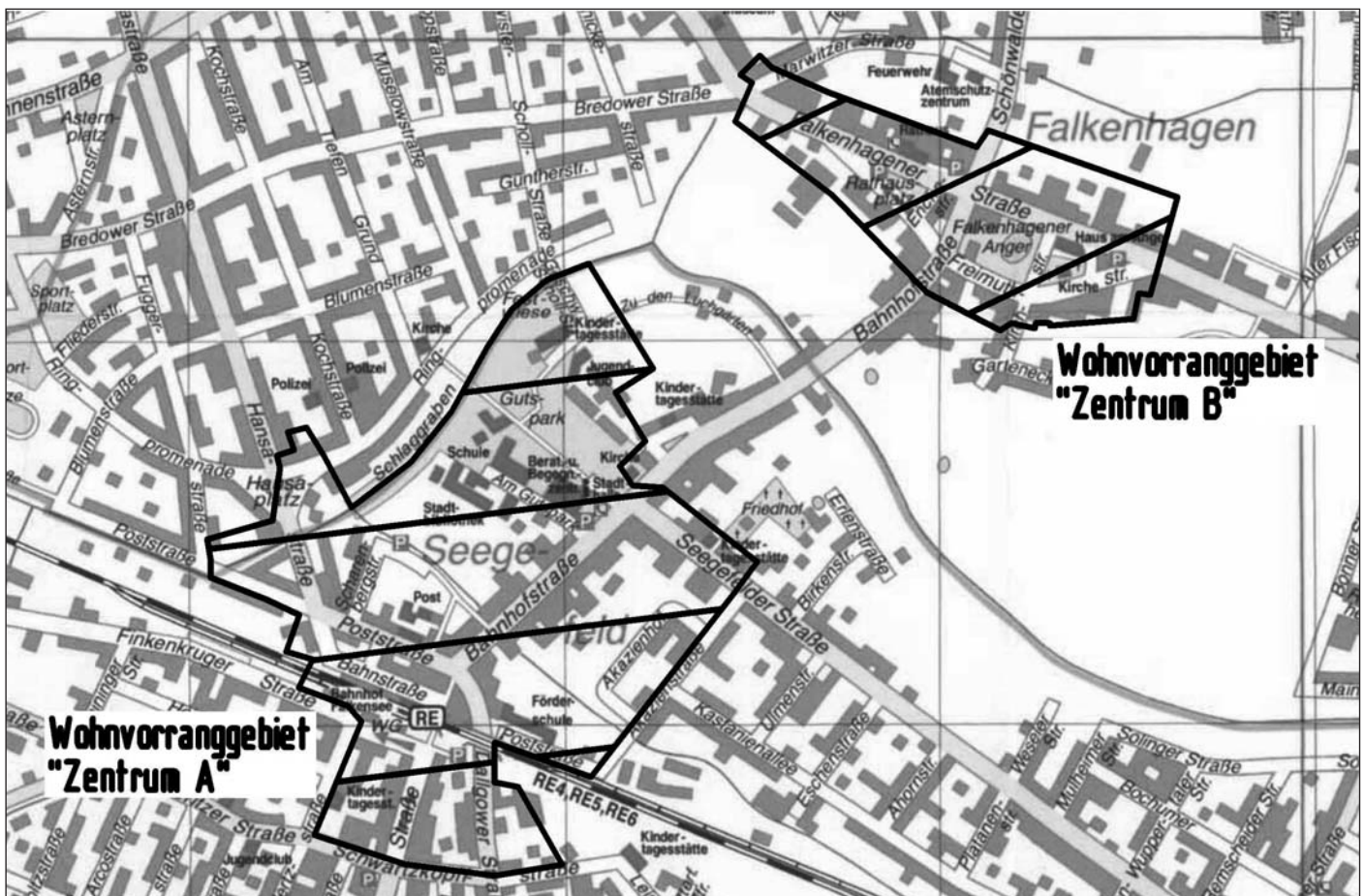
Ebenfalls ist der Entwurf des Bebauungsplanes während dieser Zeit im Internet unter www.falkensee.de unter der



gez. Heiko Müller
Bürgermeister

gez. Heiko Müller
Bürgermeister

gez. Heiko Müller
Bürgermeister



NACHRICHTEN AUS STADT UND RATHAUS

FALKENSEER STADTSPIEGEL

Falkensee, 15. Juni 2011

**Zum Mitmachen für ALLE:
Rätsel „50 Jahre – 50 Fragen“**
Es winken spannende Preise und
eine Einladung zum festlichen Empfang
ins Rathaus.

Kinderschminken, Puppentheater und Popcorn: Das Falkenseer Familienfest war ein voller Erfolg



Viele Besucher waren an diesem Sonntag gekommen und erlebten einen spannenden Nachmittag. Hier konnten Kinder und Erwachsene ihren Mut zusammen nehmen und ertasten, was sich in den dunklen Kartons befand.

Bereits zum dritten Mal in Folge fand am Sonntag, den 15. Mai 2011, im Rahmen der Falkenseer Familienwoche das Familienfest statt. Organisiert wurde die Familienwoche anlässlich des Internationalen Familientages vom Lokalen Bündnis für Familie – Falkensee. Bürgermeister Hei-

ko Müller übernahm auch in diesem Jahr die Schirmherrschaft. Mehr als 70 Einrichtungen, Betriebe, Vereine, Verbände und Parteien engagierten sich mit besonderen Angeboten in der Familienwoche.

Als Höhepunkt feierten viele Falkenseerinnen und Falkenseer sowie zahlreiche Gäste den Internationalen Familientag in und rund um das Haus am Anger. Thomas Zylla, stellvertretender Bürgermeister, (Foto links) eröffnete um Punkt 13 Uhr das Familienfest. „Lassen Sie sich an den Ständen beraten und genießen Sie das bunte Programm. Ich wünsche allen viel Spaß dabei.“, sagte Thomas Zylla bei der Begrüßung. Moderator des Familientages war Ulf Hoffmeyer-Zlotnik, Leiter des Lokalen Bündnisses, und sorgte für einen reibungslosen Ablauf. Bevor



Auch das Falkenseer Jugendparlament war mit einem Informationsstand dabei.

sich die Besucherinnen und Besucher über die Stände hermachten, gab der Chor des Musisch-kreativen ASB-Hortes und der Musik- und Kunsthochschule Havelland Kinder- und Frühlingslieder zum Besten. Glücklicherweise spielte im Vergleich zum vergangenen Jahr das Wetter mit – ist 2010 doch das Familienfest zusammen mit der Einweihung des neuen Sportparks Rosenstraße sprichwörtlich Baden gegangen.

Links vom Angerteich konnten sich die erwachsenen Besucherinnen und Besucher an den zahlreichen Ständen beraten lassen, Informationsmaterialien zum Schmökern mit nach Hause nehmen oder mit Menschen aus Politik und Verwaltung über die Entwicklung der Stadt plaudern. Auch die Stadt Falkensee war mit einem Stand ver-



Nicht nur die kleinen Falkenseer hatten ihren Spaß beim Crea-Sonntag. Hier werden gerade Handpuppen hergestellt.

treten und die Dezernenten standen für Fragen Rede und Antwort bereit.

Besonders für die Kinder gab es an diesem Tag viel zu entdecken: Eine große Hüpfburg sowie ein Zelt mit Matten und Luftballons



lud zum Toben ein. Kinderschminken und Eierlaufen wurden angeboten. Ein Puppentheater der Havelländischen Puppenbühne brachte Kinderaugen zum Strahlen. Die Polizei bot spannende Einblicke in ihr Einsatzfahrzeug und in die Polizeiarbeit an. Die Rettungshunde des SARB stellten ihr Können unter Beweis und sorgten dabei für „tierische“ Unterhaltung.

Außerdem öffneten die Werkstätten des Creativen Zentrums Haus am Anger an diesem Crea-Sonntag ihre Türen. Dabei konnten sowohl Kinder als auch ihre Eltern unter fachgerechter Anleitung kreativ tätig werden und mit Acryl, Öl oder Stiften malen, mit den verschiedensten Materialien basteln und Puppen selbst bauen. Bei Popcorn und Waffeln machten die Aktio-

nen den Kindern besonders viel Spaß.

Als ein heftiger Wind die Schirme und Aufsteller der Stände umwarf, wurden die Besucher zum Haus am Anger geleitet, wo der Küchenchor, der Jugendchor der Neuapostolischen Kirche sowie die Orchesterklasse des Lise-Meitner-Gymnasiums das Falkenseer Familien-

fest musikalisch ausklingen ließen.

Trotz des kühlen Wetters war das Falkenseer Familienfest ein voller Erfolg. Dank der Organisation des Lokalen Bündnisses für Familie, den mitwirkenden Vereinen, Initiativen, Verbänden und Parteien konnte das Fest bereits zum 3. Mal stattfinden. Vielen Dank dafür!

„Mein Lebenselixier ist die Feuerwehr“ – Daniel Brose wird neuer Stadtbrandmeister und Stadtwehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Falkensee



Vorgeschlagen hatten ihn die 16 Gruppenführer der Freiwilligen Feuerwehr Falkensee bei Bürgermeister Heiko Müller und Kreisbrandmeister Hans-Jürgen Reckin. Letzterer schlug Daniel Brose dann bei den Falkenseer Stadtverordneten zum neuen Stadtbrandmeister und Stadtwehrführer vor. Ordnungsamtsleiter Michael Sahr, der diese ehrenamtliche Aufgabe bereits seit vielen Jahren erfolgreich meisterte, legt sein Amt aus gesundheitlichen Gründen nieder. Bei der 26. Stadtverordnetenversammlung wurde Daniel Brose einstimmig zum neuen Stadtbrandmeister von Falkensee gewählt. Am

23. Juni 2011 wird er sein Ehrenamt offiziell antreten.

Bereits in seiner Kindheit hat Daniel Brose seine Liebe zur Feuerwehr entdeckt, wurde er doch in eine Feuerwehrfamilie hineingeboren. Kein Wunder, dass er die Feuerwehr als sein „Lebenselixier“ bezeichnet. Gelernt hatte Brose jedoch einen ganz anderen Beruf – Baukaufmann. Später schulte er um und wurde Referent für den Deutschen Feuerwehrverband und Dozent an einer Feuerweherschule. Nebenbei war er immer ehrenamtlich als Feuerwehrmann in der Freiwilligen Feuerwehr Staaken engagiert. Seit dem 1. Ja-

nuar diesen Jahres ist er bei der Stadtverwaltung Falkensee als Fachbereichsleiter für Brand-, Zivil- und Katastrophenschutz beschäftigt. Der Neu-Falkenseer lernte seine Kameradinnen und Kameraden der Falkenseer Feuerwehr „als eine sehr motivierte Truppe“ kennen, mit der er gemeinsam Ziele, wie die effiziente Ausstattung der Feuerwehr, die gezielte Jugendarbeit und vor allem die Präventionsarbeit im Brandschutz verfolgen wird. Als Ehrenbeamter kann Daniel Brose hoheitsrechtliche Aufgaben wahrnehmen und auch im Ernstfall schnellen Vollzug durchsetzen.

Wer kämpft, kann verlieren. Wer nicht kämpft, hat schon verloren!

Dieses Sprichwort von Günter Hörmann zitierte der 1. Beigeordnete und Dezernent Thomas Zylla bei der Eröffnung der 18. Kreisolympiade junger Sportlerinnen und Sportler 2011 im Falkenseer Sportpark Rosenstraße Mitte Mai diesen Jahres. Rund 350 Mädchen und Jungen aus Falkensee, Schönwalde und Dallgow-Döberitz waren gekommen, um bei den Wettkämpfen im Dreikampf und im Staffellauf teilzunehmen.

Die jungen Sportlerinnen und Sportler im Alter von

7 bis 13 Jahren waren hoch motiviert und aufgeregt. Pünktlich um 9 Uhr eröffnete Thomas Zylla die Kreisolympiade. In seiner Eröffnungsrede begrüßte er den Gesamtleiter Lothar Ohst, den Wettkampfleiter Uwe Kanty, alle Helferinnen und Helfer und natürlich die Sportlerinnen und Sportler. „Möge der oder die Beste gewinnen. Viel Spaß und einen fairen Wettkampf“, wünschte Thomas Zylla.

Die Kreisolympiade findet vom 26. März bis 26. Juni 2011 statt und ist traditionell der Höhepunkt des



Kinder- und Jugendsports im Landkreis Havelland. Über 6000 Kinder und Ju-

gendliche messen in diesem Jahr in 22 Sportarten ihre Kräfte.

Falkenseer Busbahnhof feierlich eröffnet – Service-Pavillon und moderne Anzeigetafel sorgen für mehr Reisekomfort



Der neue Falkenseer Busbahnhof mit modernem Pavillon.

Inmitten Falkensees Zentrum weihte Bürgermeister Heiko Müller gemeinsam mit Infrastrukturminister Jörg Vogelsänger und Landrat Dr. Burkhard Schröder feierlich den neuen Busbahnhof Ende Mai ein.

Ein moderner Busbahnhof mit Service-Pavillon, der Fahrkarten, Snacks, Getränke und Zeitungen verkauft, und eine dynamische Anzeigetafel, die aktuelle Abfahrtszeiten für Bus und Bahn anzeigt und mit akustischem Signal ausgestattet ist, sorgen nun für mehr Komfort bei den Reisen. Zusätzlich ist das ge-

samte Areal überdacht und barrierefrei zugänglich. Nun gibt es auf der Nordseite des Falkenseer Bahnhofes öffentliche und behindertengerechte Toiletten. Mit dem neuen Busbahnhof hat die Stadt ein Rundum-Paket für ihre Pendler und Reisenden geschaffen.

„Wenn die Stadt die Projekte hätte allein tragen müssen, hätten sie nicht realisiert werden können“, betonte Bürgermeister Heiko Müller und bedankte sich zeitgleich beim Landrat und besonders beim Infrastrukturminister für die Fördermittel in Höhe von mehr als einer Million Euro aus dem

Europäischen Fonds für regionale Entwicklung. Insgesamt betrugen allein die Kosten für den Bau des neuen Busbahnhofes 1,88 Millionen Euro. Die Planung des millionenschweren Projektes wurden von der Firma Stationova aus Berlin und dem Ingenieurbüro Fassing aus Kleinmachnow übernommen. 13 Unternehmen aus ganz Brandenburg waren an dem Bau beteiligt, der mit dem ersten Spatenstich durch den Bürgermeister und den Infrastrukturminister bereits im Juli 2010 begonnen hatte.

Mit der Eröffnung des neuen Busbahnhofes kommt die Stadt ihrem Ziel nach einer Zentrumsbelebung und Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrs ein großes Stück näher. Die Stadt verändert Monat für Monat und Jahr für Jahr ihr Gesicht mit teuren Investitionen, um ihrem Ziel nach einem modern sanierten Zentrum mit pulsierendem Leben zu erreichen. „Doch dabei müssen alle Falkenseer mitziehen“, betonte der Bürgermeister abschließend, „alleine schaffen wir das nicht“.



Bürgermeister Heiko Müller (l.) und Infrastrukturminister Jörg Vogelsänger fahren gemeinsam eine Runde um den neuen Busbahnhof.

Tragische Schicksale ins Licht rücken – Verlegung weiterer Stolpersteine in Falkensee gegen das Vergessen

Schweigend und konzentriert verrichtet Künstler Gunter Demnig sein Werk. Schweigend und mit großer Anteilnahme verfolgen interessierte Falkenseerinnen und Falkenseer, darunter auch Vertreter der Stadt, Stadtverordnete, Kinder und Jugendliche wie Nachbarn, sein Tun: Die Verlegung des Stolpersteines, der nun an Elisabeth Steffen, die einst in Falkensee lebte, erinnern soll. Begleitet wird Demnig von den Worten des stellvertretenden Bürgermeisters Thomas Zylla. Mit der Verlegung der Stolpersteine will Falkensee ein Zeichen setzen und an

die schrecklichen Ereignisse in den 30er und 40er Jahren erinnern. „Stille Schicksale, wie das von Elisabeth Steffen, sollen aus dem Vergessen hervorgeholt werden und dazu anregen, die richtigen Schlüsse aus der Geschichte zu ziehen“, mahnt Zylla. Mehr über das Schicksal von Elisabeth Steffen weiß Michael Richter-Kempin zu berichten. Seine Informationen beruhen auf den Recherchen von Manfred Schulz. Er stellt den Anwesenden den Menschen Elisabeth Steffen vor; zumindest das, was man über sie weiß, was über sie zu er-

forschen war. Elisabeth Steffen kam 1940 nach Falkensee. Zuvor musste die Krankenschwester ihr 1935 gebautes Haus in Kleinmachnow verkaufen. Aufgrund ihrer jüdischen Herkunft galt sie als „Jüdin“ und war so den Verfolgungsmaßnahmen der Nationalsozialisten ausgesetzt. Steffens wurde getauft und fühlte sich als Christin, weswegen sie das Tragen des Judensternes verweigerte. Dafür wurde sie im Januar 1942 mit einer Geldstrafe in Höhe von 100 RM bestraft. Bis zu ihrer Verhaftung und Deportation am 11. April im gleichen Jahr

lebte sie im Falkenkorso 134. Ihr geschiedener Mann hatte hier ein Wochenendhaus angemietet, das noch immer in Besitz der Familie ist. Elisabeth zog hier bis zum Tag ihrer Verhaftung Hunde groß. Über die Umstände, die zu der Verhaftung führten, ist leider nichts bekannt. Am 14. April 1942 wurde Elisabeth Steffen von Berlin-Grunewald nach Trawniki (Polen, bei Lublin) deportiert. Dort verliert sich ihre Spur.

Vor dem Haus in der Elsterstraße 28 erinnern zwei Stolpersteine an das tragische Schicksal des Ehe-

paares Zorn. Eva und Hermann Zorn wussten sich in ihrer Not nicht anders zu helfen, als den Freitod als Ausweg zu wählen. In seiner herausgehobenen beruflichen Position als Personalleiter bei Siemens in Berlin wurde der Major a. D. gedrängt, sich von seiner Eva allein aus rassistischen Gründen scheiden zu lassen. Eva Zorn, geboren 1880, war jüdischer Herkunft. Das in ihrer Ehe kinderlos gebliebene Ehepaar sah keinen anderen Ausweg und wählte den Freitod. Während Eva Zorn am 13. Juli 1943 gegen 22 Uhr verstarb, wurde Hermann Zorn schwer verletzt in das Krankenhaus Nauen eingeliefert, wo er einen Tag später verstarb. Beide sind auf dem Falkenseer Friedhof „Seegefeld“ beigesetzt. „Wir wissen nicht annähernd, was in den Köpfen der beiden an diesem Abend vorging, aber ich freue mich, dass wir die Namen aus der Versenkung hervorgeholt haben“, bemerkte Hans-Ulrich Rhinow, der das Schicksal der Eheleute Zorn recherchiert hatte und dabei auf einen

Nachkommen traf. Dieter Zorn, Großneffe der Zorns, nahm sich die Zeit und reiste aus Hamburg zur Verlegung der beiden Stolpersteine an. Nach dem tragischen Tod der Eheleute zog seine Familie aus dem von Bomben bedrohten Berlin nach Falkensee. „Hier herrschte wenigstens äußerlich Frieden“, so Dieter Zorn. „Allein, dass Eva jüdischer Abstammung war, baute einen ungeheuerlichen Druck auf. Daran zu erinnern, finde ich sehr wichtig. Nur so können wir für die Zukunft daraus lernen. Mich persönlich hat es wieder an das Schicksal meines Großonkels erinnert. Hermann Zorn konnte hier nicht friedlich leben.“ Mit einer Schweigeminute wurde an Elisabeth Steffen und das Ehepaar Zorn gedacht. Besucher beider Veranstaltungen legten Blumen auf die frisch verlegten Steine nieder.

Der Künstler Gunter Demnig erinnert mit seiner deutschlandweiten Aktion an die Opfer der NS-Zeit, indem er vor ihrem letzten frei gewählten Wohnort Ge-



Gunter Demnig, Thomas Zylla, Dieter Zorn, Hans-Ulrich Rhinow und Michael Richter-Kempin vor den Stolpersteinen für das Ehepaar Zorn

denktafeln aus Messing in den Bürgersteig einlässt. „Ein Mensch ist erst vergessen, wenn sein Name vergessen ist“ und deswegen hält Demnig mit den Steinen vor den Häusern die Erinnerungen an die Menschen lebendig, die einst hier wohnten. Mittlerweile hat Falkensee 15 dieser Stolpersteine. Die ersten sind 2007 verlegt worden, die letzten drei am 9. Mai 2011. Sie tragen die Namen von Menschen, die einst in Falkensee gewohnt haben und in den 30er oder 40er Jahren aufgrund des Glaubens, der Herkunft

oder der politischen Überzeugung misshandelt oder ermordet wurden.

Weitergehende Infos finden Interessierte unter www.stolpersteine-falkensee.de. Wer in der Arbeitsgruppe Stolpersteine mitmachen möchte, kann auch über das Museum und Galerie Falkensee unter der Rufnummer 03322 22288 Kontakt zu der Gruppe aufnehmen. Die Vorbereitungsgruppe Stolpersteine Falkensee ist ein Teil der Lokalen Agenda 21 und trifft sich einmal im Monat. Die jeweiligen Termine sind den Medien zu entnehmen.

Einweihung des Musiksaalgebäudes – Hort- und Schulkinder stürmten erstmals das sanierte Gebäude

Anfang Mai 2011 weihte Bürgermeister Heiko Müller bereits um 8 Uhr in der Früh das Musiksaalgebäude ein, damit die Schülerinnen und Schüler der Europaschule am Gutspark pünktlich zum Schulbeginn nach den Osterferien ihre neuen Unterrichtsräume beziehen konnten.

Neben Bürgermeister Heiko Müller nahmen auch Landrat Dr. Burkhard Schröder, die Landtagsabgeordnete Barbara Richstein, die Stadtverordneten, die Schulleiterin Regina Beyer, die Hortleiterin Astrid Noack sowie die Kinder der Europaschule und des Hortes an dem symbolischen Akt teil. In seiner Eröffnungsrede erklärte Heiko Müller die momentane Nut-

zung des Musiksaalgebäudes und führte allen Anwesenden die weiteren Umbauarbeiten auf dem Campus vor Augen. „Wenn ich zurückblicke, sehe ich viele Generationen, die sich in diesem Gebäude schon bewegt haben. Die Grundstruktur des Musiksaalgebäudes ist geblieben und hat einen hohen Wiedererkennungswert für viele Falkenseer. Es war also die richtige Entscheidung, das Haus saniert und nicht abgerissen zu haben“ sagte Bürgermeister Heiko Müller. Auch Landrat Dr. Burkhard Schröder sprach seine Glückwünsche aus und schwelgte in Erinnerungen, hatte doch das Musiksaalgebäude früher die Kreismusikschule beherbergt.



Bürgermeister Heiko Müller schließt zum aller ersten Mal die Türen des sanierten und erweiterten Musiksaalgebäudes für die Hort- und Schulkinder der Europaschule am Gutspark auf.

Nach den feierlichen Worten vom Bürgermeister und Landrat bekamen Schulleiterin Regina Beyer sowie Hortleiterin Astrid Noack bunt verpackte Geschenke, gefüllt mit Spielen und Stiften, sowie zwei große

Obstkörbe für die Kinder überreicht. Bürgermeister Heiko Müller holte einen großen Schlüssel heraus, um gemeinsam mit den Kindern symbolisch die Tür des Musiksaalgebäudes erstmalig zu öffnen. Alle zähl-



Von innen ist das Musiksaalgebäude hell und freundlich. Abgerundete Ecken und Fenster im Dach sorgen für das gewisse Etwas und brachten die Besucher bei der Einweihung zum Staunen.

ten zusammen den Countdown herunter, bis sie schließlich das neue Gebäude stürmten. Während die Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit ihren Lehrerinnen und Lehrern in den Unterrichtsräumen verschwanden, wurden die interessierten Besucher durch das sanierte Gebäude geführt und mit dessen Aufbau vertraut gemacht. Die Kosten für die Sanierung betrugen ca. 2,2 Millionen Euro, davon waren Fördermittel in Höhe von 703.000 Euro aus dem Konjunkturpaket II.

Das Musiksaalgebäude wird momentan von der Europaschule und dem Hort genutzt, später wird es u. a. Raum für das Beratungs- und Begegnungszentrum, für den Seniorenbeirat und das Jugendparlament bieten. Da das Treppenhaus mit Aufzug ausgestattet wurde, ist es nun auch Menschen mit Behinderungen möglich, das Mu-

siksaalgebäude zu nutzen. Das alte Hortgebäude wird ab Juni 2011 abgerissen. Ein neues Erweiterungsgebäude, in das Schule samt Hort einziehen wird, wird voraussichtlich im Juli 2011 gebaut. Der Musiksaal selbst ist derzeit in drei Klassenräume zerlegt und kann vorübergehend nicht genutzt werden. Sobald die Europaschule in das neue Erweiterungsgebäude eingezogen ist, steht der Saal wieder zur Verfügung. Erstmals gibt es in dem Gebäude Sanitäranlagen. Das Dachgeschoss wurde komplett saniert und ist nun nach dem Umbau erstmals nutzbar.

Die Sanierung des Musiksaalgebäudes ist noch nicht ganz abgeschlossen. Die Außenanlagen müssen noch angefertigt werden und Maler- und Putzarbeiten sind noch nicht beendet. Bis zum 30. Juni 2011 soll das Musiksaalgebäude dann komplett fertig sein.

Regenschirm, Tasche & Co. im neuen Falkensee-Look ab sofort erhältlich

Anlässlich des diesjährigen 50. Stadtjubiläums entwickelte die Stadt Falkensee gemeinsam mit dem Grafiker Peter Schultz von der Firma PETEdesign aus Brieselang ein neues Signet, welches nun Regenschirme, Taschen, Stoffbeutel, Schlüsselanhänger und -bänder sowie Frisbeescheiben zielt. Diese sind ab sofort im **Bürgerservice der Stadtverwaltung Falkensee**, Falkenhagener Straße 43/49, sowie im **Museum und Galerie Falkensee**, Falkenhagener Straße 77, erhältlich.

 Stabiler Regenschirm für Herren und Damen Farbe: grün Stück 15,-	Frisbeescheibe zum Falten, inkl. Tasche Farbe: gelb Stück 1,- 
 Moderne Stoffbeutel mit großem Henkel Farben: rot, orange, gelb, pink, hell-grün, dunkel-grün, hell-blau, dunkel-blau, schwarz, grau Stück 2,-	
Moderne Umhängetasche aus abwaschbarer LKW-Plane Farbe: weiß mit silbernen Streifen Stück 18,-	
 Schlüsselanhänger mit Einkaufschip und Flaschenöffner Farbe: silber Stück 3,-	Schlüsselband mit Karabinerhaken Farbe: grün 1,- 

gegefa bietet Grundstück zum Verkauf an

Die gegefa GmbH beabsichtigt das Grundstück

Fischerstraße 37/Ecke Dallgower Straße in 14612 Falkensee (Gemarkung Falkensee, Flur 37, Flurstück 691)

zu verkaufen.

Das Grundstück hat eine Fläche von 1.091 m² und liegt im Stadtteil Seegefeld.

Es handelt sich um ein Eckgrundstück, welches sich an einer unbefestigten und an einer befestigten Straße befindet. Die Bebaubarkeit richtet sich nach dem Bebauungsplan F 60 Seegefeld – Süd 1. Miet- oder Pachtverträge bestehen nicht. Das Grundstück ist mit einem kleinen abrisssreifen Häuschen bebaut. Das Grundstück ist voll erschlossen.

Der Verkauf erfolgt zum Höchstgebot, mindestens jedoch zum Preis von 122.000,- EUR.

Berücksichtigen Sie bitte neben dem Kaufpreis auch weitere Neben- und Folgekosten. Dabei handelt es sich beispielsweise um Kosten für den Grundstückskaufvertrag und seine Durchführung,

die vom Verkäufer verauslagten Kosten für die Wertermittlung und Publikation des Grundstückangebots, Grunderwerbsteuer etc.

Eine Verpflichtung zur Veräußerung zum Höchstgebot besteht nicht. Sie steht unter dem Eigentumsvorbehalt der Stadtverordnetenversammlung bzw. ihres Hauptausschusses.

Für Rückfragen zum Objekt oder Besichtigungstermine wenden Sie sich bitte bis zum **30. Juni 2011** an die gegefa GmbH, Ansprechpartner Herr Christian Bolze, Falkenhagener Str. 51 a, 14612 Falkensee (Tel. 03322 2458-0; Fax 03322 2458-50, E-Mail: info@gegefa.de).

Ihr Angebot richten Sie bitte in einem verschlossenen und mit „Verkauf Fischerstr. 37“ gekennzeichneten Umschlag an die gegefa GmbH, Falkenhagener Str. 51 a in 14612 Falkensee.



Bürgermeister Heiko Müller übergab langersehnten Sportplatz an die sportorientierte Gesamtschule



DANKE – Mit selbstgestalteten bunten Pappschildern signalisierten die Schülerinnen und Schüler der Falkenseer Gesamtschule „Immanuel Kant“ ihre große Freude über den langersehnten neuen Sportplatz.

Bürgermeister Heiko Müller übergab die imposante Sportanlage Ende Mai diesen Jahres im Beisein einer illustren Gästeschar um Schulleiterin Petra Müller und erntete dafür großen Applaus. „Mit dieser Anlage schlagen wir zwei Fliegen mit einer Klappe: Wir übergeben der Schule einen modernen Sportplatz und bieten gleichzeitig die einzigartige Möglichkeit für Falkensee, auf diesem Platz Feldhockey zu spielen.“

Dass der alte Sportplatz als solcher eigentlich gar nicht mehr zu erkennen war, erleichterte die Entscheidung hier endlich vernünftige Möglichkeiten für die Ganztagschule mit Sportprofil zu schaffen. Insbesondere die Eltern hatten hier auf ordentliche Bedingungen gedrängt. Stadtoberhaupt Heiko Müller dankte im gleichen Atemzug den Stadtverordneten, die maßgeblichen Anteil an der Entscheidung trugen. „Man kann einen Plan haben, man kann die Finanzierung geklärt haben, aber schlussendlich entscheiden die Falkenseer Stadtverordneten, ob und wie in diesem Fall der Sportplatz ausgebaut wird oder nicht.“

„Die Zeit des langen Wartens hat endlich ein Ende“, so Petra Müller, die alle Anwesenden zum Sommerfest der Schule am 28. Juni einlud. Dann wird die Schule den neuen Platz mit einem Sponsorenlauf einweihen. „Ob als Gast, als Läufer oder gar als Sponsor – ein jeder von Ihnen ist herzlich willkommen.“ An das Stadtoberhaupt und sein Team ging eine besondere Einladung. „Herr Müller, ich fordere Sie und Ihre Verwaltung zu einem Volleyball-Spiel gegen die Schule heraus!“ Heiko Müller nahm diese sehr gern an. Mehr zum Programm des Sommerfestes der Schule und eine interessante Bilddokumentation über den Bau des Sportplatzes erfährt man unter www.kantschule-falkensee.de.

Sabine Kosakow-Kutscher freute sich als Geschäftsführerin des Falkenseer TSV e. V. gleich doppelt. Einerseits als Kooperationspartner der Schule und andererseits als Geschäftsführerin des TSV e. V. mit Jungen und Mädchen, die gern Feldhockey spielen und nun optimale Bedingungen vorfinden. Unter den Gästen

weilten Schulrat Ulrich Rosenau, der das Zusammenspiel vom Staatlichen Schulamt, der Stadt und der Schule lobte, Elternvertreter der Kantschule, Landtagsabgeordnete Barbara Richstein, Fraktionsvorsitzender Udo Appenzeller (SPD) und weitere Stadtverordnete, Vertreter des Planungsbüros Schickel und Partner aus Berlin und der bauausführenden Firma Gala Bau Crivitz GmbH sowie Vertreter der Stadt. Auch



Altbürgermeister und Kreistagsvorsitzender Jürgen Bigalke war mit seiner Frau Regina, Falkenseer Stadtverordnete, gekommen. Im Anschluss an die Übergabe nahmen die Mädchen und Jungen die neue Anlage gleich in Beschlag. Auch den Gästen bot sich die Möglichkeit, die 1,6 Millionen teure Anlage in Augenschein zu nehmen.

Falkenseer Unternehmen beteiligten sich am „Tag des offenen Unternehmens“



Über den Besuch vom 1. Beigeordneten und Dezernenten Thomas Zylla am „Tag des offenen Unternehmens 2011“ freute sich Michael Schwanke (r.) von der gleichnamigen Falkenseer Tischlerei. Über 60 Neugierige nutzten am 21. Mai die Möglichkeit, sich vor Ort über den Tischlereibetrieb zu informieren. „Die Vorführungen wurden sehr gut angenommen und es gab viele Fragen zu unseren Maschinen und zu unserer Arbeit“, resümierte Michael Schwanke. Auch die

Stadtverwaltung öffnete neben drei weiteren Falkenseer Unternehmen ihre Türen. Die Besucher konnten u. a. der Verwaltung „auf's Dach“ steigen und den Rundumblick vom Rathausurm genießen. Der landesweite Aktionstag bietet Betrieben die Möglichkeit, einer breiten Öffentlichkeit ihre Leistungsfähigkeit und Entwicklungspotenziale zu präsentieren. Junge Menschen können zudem einen praxisnahen Einblick in mögliche Berufsfelder erhalten.

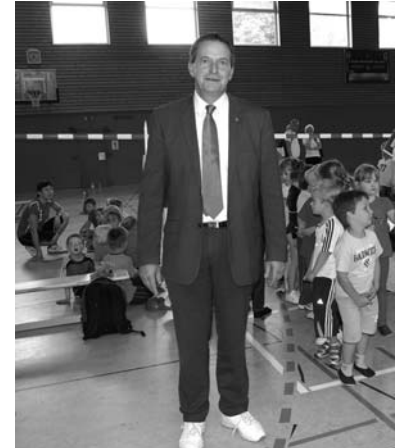
BILDERGALERIE



Bürgermeister Heiko Müller ehrte die Siegermannschaften der männlichen D-Jugend im Handball des Spiel- und Sportvereins Falkensee e. V. bei der diesjährigen Kreisolympiade.



Die Schülerfirma „Porsche-Junior-Team“ der kreisgeleiteten Förderschule „Am Akazienhof“ kämpft bei dem Bundes-Contest für Schülerfirmen um einen der vorderen Plätze. Mitstimmen kann jeder auf der Homepage www.pjt-falkensee.de.



Mehr als 200 Vorschulkinder des TSV Falkensee e. V. nahmen an der Kreisolympiade im Geräteturnen im Mai diesen Jahres teil. Stellvertretender Bürgermeister Thomas Zylla eröffnete das Turnier.



◀ Auch der HSV Falkensee 04 e. V. war mit seiner weiblichen F-Jugend bei der Kreisolympiade dabei. Beigeordnete und Bürgerdezernentin Ines Jesse überreichte den Sportlerinnen jeweils eine Medaille.



Stellvertretender Bürgermeister Thomas Zylla mit der Stadt-Mannschaft bei dem 5. Fußballturnier um den Wanderpokal des Schutzbereiches Havelland, der in diesem Jahr nach Brandenburg ging. Falkensee belegte den 8. Platz.



Lachende Kinder und viele bunte Luftballons waren bei der Luftballonaktion im Rahmen der Falkenseer Familienwoche in der Kita „Entdeckerland“ um Ines Jesse herum. Alle Ballons stiegen anschließend in den weiten Himmel hinauf.



Dezernent Dr. Harald Sempf übermittelte Margarete Kaufmann im Namen der Stadt die besten Glückwünsche zum 90. Geburtstag und überreichte ihr Blumen und Urkunde.



Das Falkenseer Familienfest zum Internationalen Familientag am 15. Mai 2011 war gut besucht. An zahlreichen Ständen konnte man sich über verschiedene Themen beraten lassen und Informationsmaterial mit nach Hause nehmen. Auch die Stadt war mit einem Stand dabei und gab den Falkenseern einen ersten Vorgeschmack auf die Artikel mit dem neuen Signet anlässlich des 50. Stadtjubiläums.